



## Mit Holz stilvoll Raum schaffen

Alle drei Jahre zeichnet der Prix Lignum die besten neuen Arbeiten mit Holz aus. Die Palette reicht vom Möbel über den Innenausbau bis zur ganzen Wohnsiedlung. In der Kategorie nationale Preise zeichnet die Jury die Aufstockung eines Hauses in Vevey mit Bronze aus, weil sich das Projekt positiv auf das ganze Quartier auswirkt.

Ruth Bürgler, *Redaktorin*



Aus dem dreigeschossigen Haus wird ein viergeschossiges, das seinen Charakter behält.

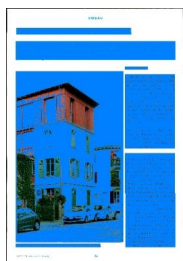
Fotos: Prix Lignum 2021; Joel Tettamanzi

Ziel des Prix Lignum ist, zukunftsweisende Arbeiten mit Holz einem breiteren Publikum bekannt zu machen. Der Preis wurde im September 2021 zum fünften Mal seit 2009 gesamtschweizerisch verliehen. Zugelassen waren Bauwerke, Innenausbauten, Möbel und Kunstwerke aus der Schweiz und dem benachbarten Fürstentum Liechtenstein. Voraussetzung für die Teilnahme war, dass die Projekte zwischen Januar 2017 und März 2021 realisiert wurden und fertiggestellt waren.

In der Kategorie nationale Preise erhielt die Wohnüberbauung Maiengasse in Basel Gold, das Landwirtschaftliche Zentrum in Salez Silber und die Aufstockung eines Hauses in Vevey Bronze.

### Bronze für stilvolle Verdichtung

Das ausgezeichnete Projekt befindet sich in einem typischen Wohnquartier eines kleinen Städtchens in der Romandie. Das Architekturbüro Rapin Saiz Architectes aus Vevey plante den Umbau und zeigte sich gleichzeitig für die Bauführung verantwortlich. Das aufgestockte Gebäude fügt sich harmonisch in das Quartier ein. Der verwendete Werkstoff Holz harmoniert opti-



mal mit dem ursprünglichen Massivbau darunter. Es scheint fast, als hätte das Haus schon immer so ausgesehen. Es ist den Architekten gelungen, den denkmalgeschützten Bestand so zu erweitern, dass das Haus seine Geschichte und seinen Ausdruck behält, sich jedoch gleichzeitig seiner Umgebung anpasst, in dem es den höheren Nachbarhäusern nacheifert. Die neu entstandene Etage hebt sich farblich vom darunter liegenden Altbau ab und gleicht sich so dem Mansardengeschoss des Nachbarhauses an. Die Aufstockung schafft mehr Raum und verwirklicht zudem eine in vielen Städten und Dörfern erwünschte Verdichtung von Wohnfläche.

Die Strategie, die bei der Aufstockung in Vevey verfolgt wurde, ist ein gutes Beispiel für viele Gebäudeerhöhungen in der Schweiz. Sie verdeutlicht zudem die Vorteile des Holzbaus und die besonders gute Eignung von Holz als Baustoff für solche Aufgaben. Laut Jury beweist das Projekt, dass die Nachverdichtung des Gebäudes ein Gewinn für alle sein kann: für die Eigentümer, die Bewohnerinnen und Bewohner und für das gesamte Quartier.

#### Architektonischer Reichtum

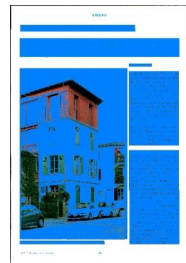
Das gemauerte Haus ist an der einen Seitenfassade mit auffälligen hölzernen Lau-

benhängen versehen die für diese Zeit und den Stil des Hauses typisch sind. Irgendwann einmal wurden sie mit Scheiben verschlossen und verwandelten sich später in verglaste Wintergärten. Im Innern des neuen Geschosses nehmen die Architekten das Thema des Wintergartens bewusst auf. Der offene Raum unter dem Dach ist geprägt vom Charakter des Holzbaus und bringt den Werkstoff hervorragend zur Geltung. Die Räume sind hell und einladend gestaltet. Trotz wenig Platz entsteht offener Raum, der mit architektonischem Einfallsreichtum stilvoll gestaltet ist. Die Jury beurteilt die Ausführung des Ausbaus in Vevey als sehr sorgfältig und auf jedes Detail bedacht.

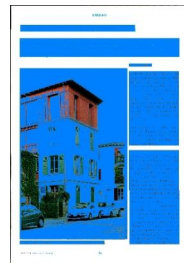
#### Gold für virtuose Logik

Der mit Prix-Lignum-Gold ausgezeichnete Ersatzneubau an der Maiengasse in Basel bringt den Holzbau entscheidend weiter. Er verdichtet den Wohnungsbau in den Städten und schafft gleichzeitig angemessene öffentliche Räume und Wegverbindungen. Die Siedlung führt den Baustoff Holz auf überzeugende Weise in ein städtisches Umfeld ein, in dem Bauen mit Holz Zukunft hat.

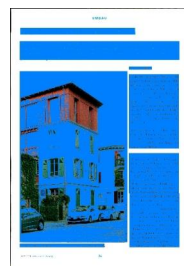
Daneben sind die soziale Durchmischung und bezahlbarer Wohnraum ebenso wichti-



*Nach dem Vorbild der alten Laubengänge entsteht ein Wintergarten.*



*Die Holzstruktur prägt die neu entstandene Dachetage.*



ge Aspekte bei der Planung der Siedlung. Die Architekten setzen Holz auf allen Ebenen als tragendes und prägendes Baumaterial ein und nehmen gleichzeitig Bezug auf das Umfeld des früheren Werkhofes, der diesen Ort prägte. Gleichzeitig finden sie aber eigene starke Ausdrucksformen für das Heute. Die Gestaltung des Neubaus zeichnet sich zudem dadurch aus, dass alle Details liebevoll gestaltet sind. Die sichtbaren Balkendecken ermöglichen luftig hohe Räume und schaffen so ein angenehmes Wohngefühl. Dank der Digitalisierung konnten bei den Fräsarbeiten die Kosten der Produktion gesenkt und gleichzeitig die gestalterischen Möglichkeiten erweitert werden. Die vierteilige und filigrane Konstruktion der Gebäude steht für eine neue Frische im Schweizer Holzbau.

#### **Silber für clevere Einfachheit**

Das Landwirtschaftliche Zentrum in Salez ist ein Leuchtturmprojekt des ökologischen Bauens, das der Architekt Andy Senn aus St. Gallen entwickelt hat. Statt auf automatisierte Technik setzt der Low-Tech-Bau auf natürliche Mechanismen und Materialien.

Das spart graue Energie und passt hervorragend zur guten Ökobilanz eines Holzbaus. Das Haus nutzt die Vorteile von Holz auf allen Ebenen aus, von der Struktur im Grundriss bis zur Stimmung in den Räumlichkeiten. Die hölzernen Schiebeläden und Lichtluken lassen sich, je nach Jahreszeit und Bedürfnis, einfach verschieben und öffnen. Die aufs Wesentliche reduzierte Architektur mit klar ersichtlichen Strukturen trumpft nicht mit gestalterischen Kapriolen auf, sondern mit kluger Funktionalität, genauen Details und hohen Räumen. Daneben kommen andere Naturbaustoffe wie Kasein (Eiweissbestandteil der Milch) oder Lehm beim Bau zur Anwendung. Der Holzbau des Landwirtschaftlichen Zentrums ist in den Augen der Jury sorgfältig geplant und ausgeführt. Das Kunst-am-Bau-Projekt lässt gar spielerisch die traditionelle Schindelkunst wieder aufleben.

*Weitere Informationen und Videos zu den Projekten unter [www.prixlignum.ch](http://www.prixlignum.ch)*



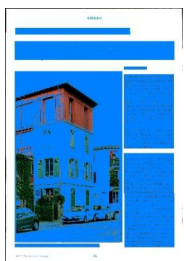


Foto: Prix Lignum 2021; Kuster Frey

*Die Wohnüberbauung Maiengasse in Basel erhielt Gold.*



Foto: Prix Lignum 2021; Seraina Wirz, Zürich

*Der Haupteingang zum Landwirtschaftlichen Zentrum in Salez, das Silber gewann.*